

## Sitzungsvorlage Nr. 030/2020

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und  
Verwaltung  
am 11.03.2020



zur Kenntnisnahme

**- Öffentliche Sitzung -**

20.02.2020

073 - WIV-Ö - 030/2020

### Zu Tagesordnungspunkt 1

#### **Pilotprojekt Pendlerstationen, u.a. Antrag der SPD-Fraktion vom 17.10.2018**

##### **I. Beschlusslage zum Antrag**

In der Regionalversammlung am 05.12.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 087/2018) wurde dem Antrag der SPD-Fraktion vom 17.10.2018 zugestimmt.

##### **II. Sachvortrag**

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) hat in Kooperation mit der Stadt Kirchheim unter Teck das Pilotprojekt „Pendlerstationen“ gestartet. Der Projektname wurde im Projektverlauf aus Marketinggesichtspunkten in „NextOffice“ geändert.

Mit dem Pilotprojekt sollten vier Themenfelder beleuchtet werden:

- Bedarfsermittlung bei Kreativen, Freiberuflern und Start-ups in Kirchheim unter Teck
- Bedarfsermittlung bei Pendlern aus Kirchheim unter Teck
- Bedarfsermittlung bei Unternehmen, vorrangig in Stuttgart
- Ableitung von Anforderungen an die Räumlichkeiten

Das Pilotprojekt soll auch dazu beitragen, in einem nächsten Schritt geeignete Standorte für solche Angebote zu identifizieren.

##### **Bedarfsermittlung bei potenziellen Endnutzern**

Im ersten Schritt wurden die potenziellen Endnutzer eines neuen Büroangebotes („NextOffice“) in Kirchheim unter Teck angesprochen. Die erste Zielgruppe waren die klassischen Nutzer eines Coworking Spaces wie Kreative, Freiberufler, Startups und Kleinbetriebe, die sich von einem Coworking Space vor allem ein zeitlich flexibles und kostengünstiges Büroangebot sowie ein professionelles Ambiente und eine bessere Vernetzung mit anderen Nutzern versprechen. Die zweite Zielgruppe waren die Einwohner der Stadt Kirchheim unter Teck, die in Stuttgart und in Nachbarkommunen arbeiten. Diese pendeln mit der S-Bahn bzw. dem Auto Richtung Stuttgart und haben ggf. den Wunsch, ihre Arbeit an einem oder mehreren Tagen der Woche in einem NextOffice in Nähe ihres Wohnortes zu verrichten. Beweggründe und Motivation für das Arbeiten in einem NextOffice sollten identifiziert werden.

Es wurde ein für beide Zielgruppen einheitlicher Online-Fragebogen entwickelt, der im Frühjahr 2019 platziert und über die lokalen und regionalen Medien beworben wurde. Außerdem wurden Postkarten mit der Projektidee und dem Slogan „Freizeit statt Fahrzeit“ und einem QR-Code zum Online-Fragebogen am S-

Bahnhof Kirchheim unter Teck sowie an einigen relevanten Einrichtungen (Bäckereien, Tankstellen etc.) verteilt.

Die 127 verwertbaren Fragebögen brachten eine große Zustimmung für die Idee eines NextOffices in Kirchheim unter Teck. Von den 110 allgemeinen Befürwortern zeigten sich die allermeisten an einer Nutzung interessiert.

Die zentralen Ergebnisse der Endnutzerbefragung:

- Ein Großteil der möglichen Nutzer kann sich die Nutzung eines NextOffice vorstellen. Nur für etwa 20% kommt dies aktuell nicht in Frage (siehe Anhang A, Abb. 1).
- Die wichtigsten Vorteile eines NextOffice werden in einer guten Internetanbindung sowie der Zeitersparnis durch kurze Wege gesehen (siehe Anhang A, Abb. 2).
- Etwa die Hälfte der potentiellen Nutzer würde das NextOffice mindestens einmal wöchentlich nutzen, etwa ein Drittel sogar mehrmals wöchentlich (siehe Anhang A, Abb. 3).
- Das mit Abstand wichtigste Ausstattungselement eines NextOffices ist aus Sicht der Befragten eine leistungsfähige Breitbandversorgung. Einige weitere Angebote, wie Drucker/Kopierer, Scanner, Quiet Booth (stille Ecken/Kabinen) oder Fahrradstellplätze werden mindestens von einem Drittel als sehr wichtig eingestuft (siehe Anhang A, Abb. 4).

Die Antworten auf die Frage nach der Art des Arbeitsplatzes (Flexibler Arbeitsplatz in offenem Büro, gemeinsam mit anderen Nutzern („Coworking“), Flexibler Arbeitsplatz in Einzelbüro, Abschließbares Einzel- oder Gruppenbüro zur längerfristigen Nutzung) sind sehr heterogen (siehe Anhang A, Abb. 5).

## **Bedarfsermittlung bei Unternehmen in Stuttgart**

Der zweite Schritt des Pilotprojektes bestand in der Ansprache von Unternehmen in der Landeshauptstadt Stuttgart. Dazu wurden von 20 Unternehmen Daten mittels qualifizierter Interviews erhoben. Die Interviews sollten die Idee von NextOffices kommunizieren und die bisherige Praxis in den befragten Unternehmen hinsichtlich der Themen Mitarbeitermobilität und Digitalisierung/Telearbeit ermitteln. Vor allem sollte das Interesse dieser Unternehmen an der Nutzung von NextOffices in Kirchheim unter Teck bzw. an anderen Standorten in der Region Stuttgart erhoben werden. Wenn vorhanden, sollten auch konkrete Anforderungen der Unternehmen an ein NextOffice abgefragt werden, etwa in Bezug auf Lage- oder Ausstattungsmerkmale.

Die zentralen Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung (Eine ausführlichere Liste findet sich in Anhang B):

- Der Grad der Nutzung von Telearbeit unterscheidet sich zum Teil deutlich.
- Die befragten Arbeitgeber werden mit dem Thema Telearbeit zunehmend von Arbeitnehmern und Bewerbern konfrontiert.
- Das wichtigste Argument für die Einführung von Telearbeit ist die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber
- Die Hälfte der Betriebe erfasst die Mobilität ihrer Mitarbeiter systematisch und hat bereits Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.
- Die Idee von NextOffices stößt ganz überwiegend auf positive Resonanz
- Einwände und Befürchtungen im Zusammenhang mit der Idee von NextOffices liegen vor allem im Bereich Datenschutz.
- Wichtigste Anforderung ist eine schnelle und sichere Internetverbindung.
- Von Vorteil wären flexible Nutzungsbedingungen, wie etwa kurze Vertragslaufzeiten.

- Die Standorte von NextOffices sollten nicht zu nah an der Zentrale liegen und über einen großen Einzugsbereich verfügen. Ein Netz von Standorten in der gesamten Region Stuttgart wäre wünschenswert.

Die Interviews brachten eine nennenswerte und gleichermaßen namhafte Gruppe interessierter Unternehmen hervor, die in die weitere Projektentwicklung eingebunden werden möchte. Konkrete Anknüpfungspunkte sind die Erhebung von Mitarbeiterdaten zu Mobilität und Telearbeit sowie die Ermittlung der aus betrieblicher Sicht optimalen Standorte für die NextOffices.

### **Weiteres Vorgehen**

Die WRS plant in einem nächsten Schritt den Arbeitgeberdialog weiterzuentwickeln, um eine gezielte Ansprache potenzieller Kommunen, Investoren und Betreiber zu ermöglichen, mit denen die Projektidee weiter konkretisiert werden soll. Eine Veranstaltung dazu findet am 31.03.2020 statt. Erste Gespräche zu möglichen Standorten werden mit Investoren und Arbeitgebern geführt.

Bei der weiteren Projektentwicklung ist geplant, diese mit den Planungen zur IBA 2027 StadtRegion Stuttgart zu verzahnen. Denn die Idee von NextOffices leistet einen innovativen Beitrag zu mehreren mit der IBA verbundenen Zielen, wie z.B. der Gestaltung neuer flexiblerer Arbeitswelten oder der Schaffung einer ressourcenschonenden und platzsparenden Mobilität.

### **III. Beschlussvorschlag**

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Antrag der SPD-Fraktion vom 17.10.2018 wird für erledigt erklärt.

### Anhang A: Die zentralen Ergebnisse der Endnutzerbefragung:

Abb.1: Ich kann mir vorstellen, einen Büroarbeitsplatz in einem NextOffice in Kirchheim unter Teck selbst zu nutzen.

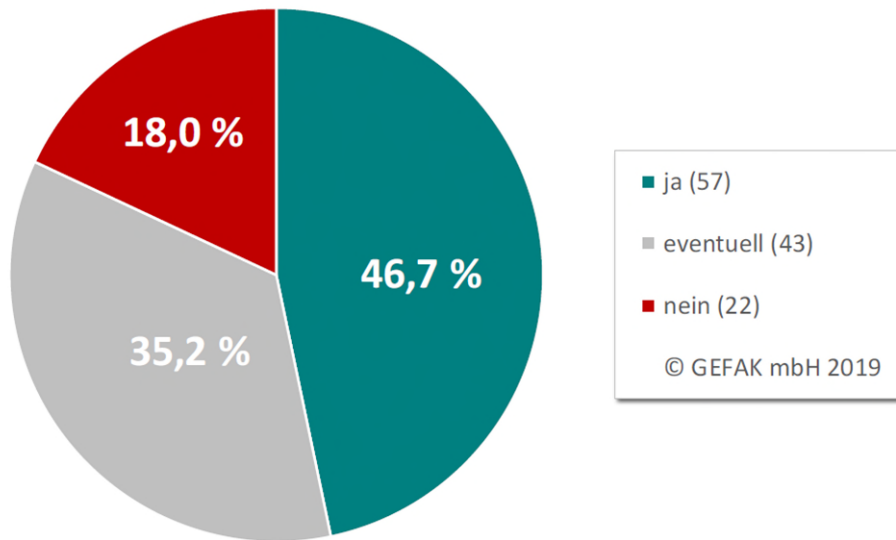


Abb. 2: Wie wichtig wären Ihnen folgende Vorteile?

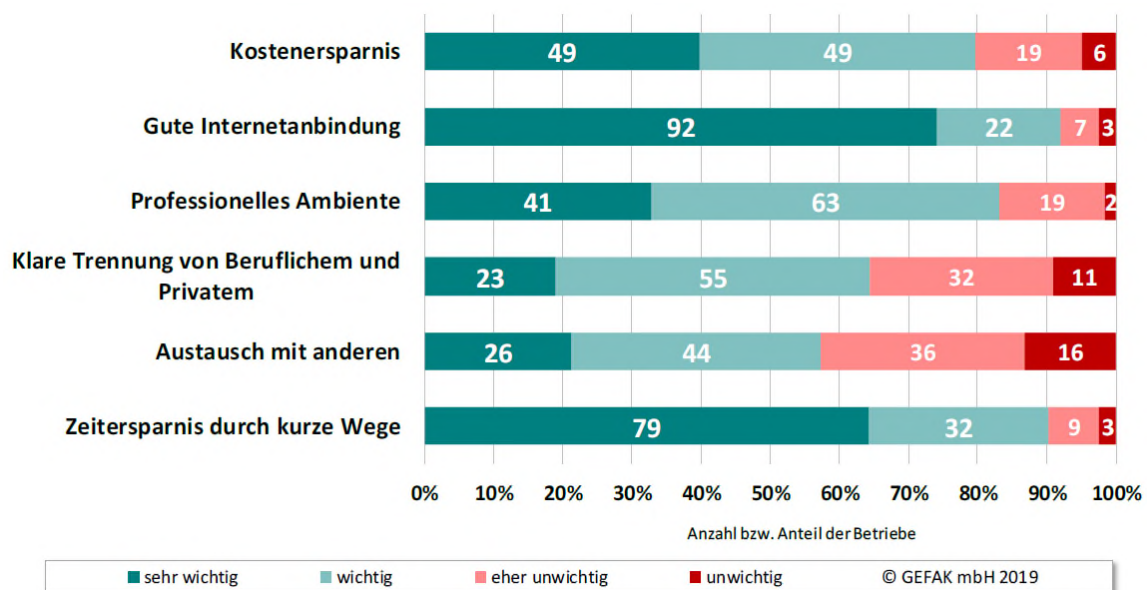


Abb. 3: Wie regelmäßig würden Sie einen Büroarbeitsplatz im NextOffice in Kirchheim unter Teck nutzen?

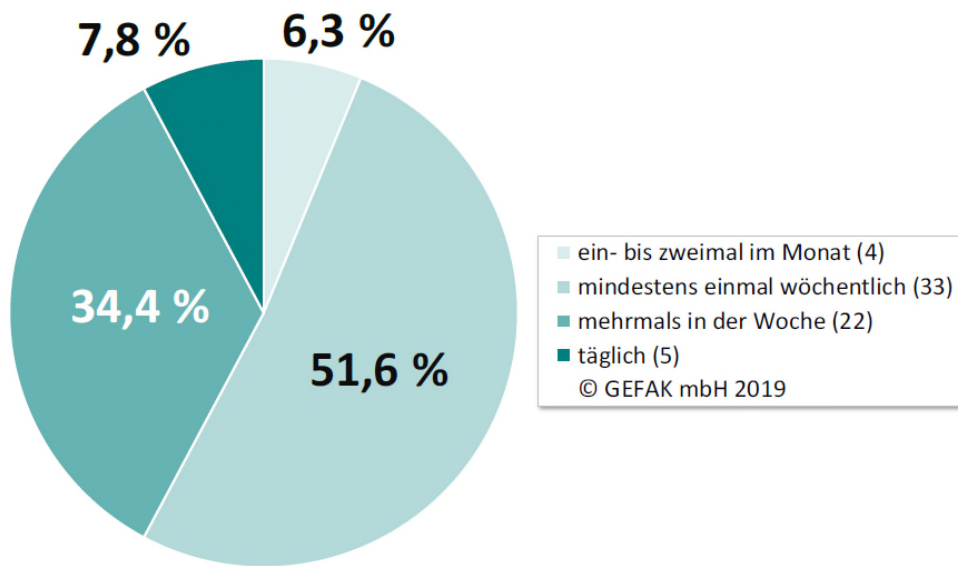


Abb. 4: Wie wichtig wären für Sie folgende Angebote?

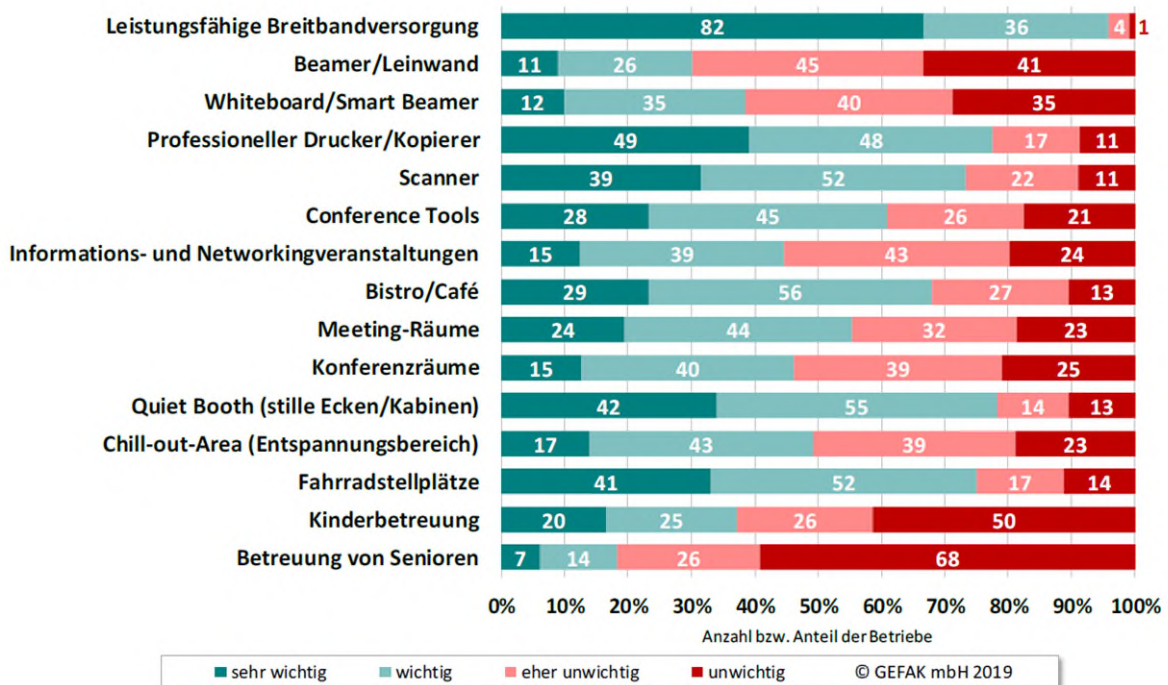
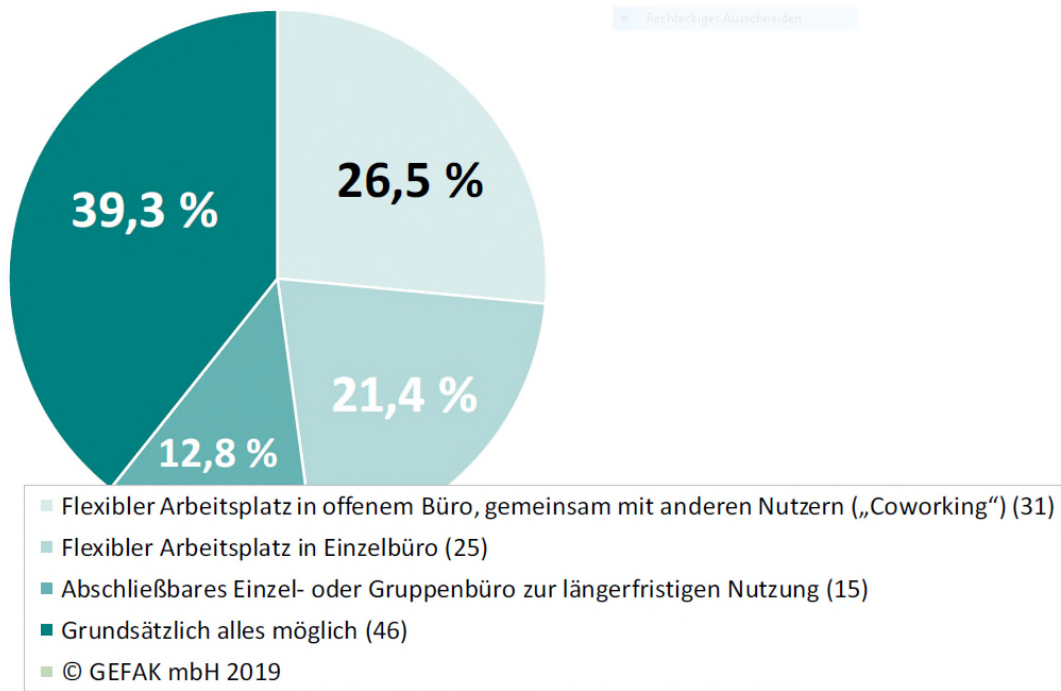


Abb. 5: Welche Art von Büroarbeitsplatz käme für Sie In Frage?



## Anhang B: Die zentralen Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung:

- Der Grad der Nutzung von Telearbeit unterscheidet sich zum Teil deutlich. Entscheidend sind die Tätigkeiten des Einzelnen und deren Vereinbarkeit mit Home Office. Im Regelfall gibt es eine definierte maximale Anzahl an Tagen, an denen Home Office genutzt werden kann. In einem Drittel der befragten Betriebe gibt es dazu eine entsprechende Betriebsvereinbarung, die übrigen zwei Drittel treffen Einzelfallentscheidungen. In einem Unternehmen gilt eine „Beweislastumkehr“, d.h. der Vorgesetzte muss nachweisen, dass Home Office betriebsbedingt nicht möglich ist, ansonsten gilt es als genehmigt. Ein anderes Unternehmen macht den Anspruch auf Home Office von der Entfernung des Wohnortes abhängig. Ein kleinerer Teil der Arbeitgeber erlaubt das Arbeiten an einem beliebigen Standort des Unternehmens.
- Die befragten Arbeitgeber werden mit dem Thema Telearbeit zunehmend von Arbeitnehmern und Bewerbern konfrontiert. Eher skeptische Arbeitgeber fühlen sich dadurch gezwungen, Home Office anzubieten („Wir nehmen das in Kauf“).
- Das wichtigste Argument für die Einführung von Telearbeit sind die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber (Zeitersparnis; Vereinbarkeit Beruf und Familie) und damit die Fachkräftesicherung. Weitere Aspekte sind drohende Fahrverbote in der Region Stuttgart, die Unzuverlässigkeit des ÖPNV sowie die mindestens perspektivisch erwartete Flächensparnis.
- Wenige befragte Unternehmen nennen Gegenargumente. Hier dominieren die notwendige Präsenz der Mitarbeiter bei Besprechungen und der Datenschutz. Auch der mit Blick auf die gesetzlichen Standards hohe Aufwand zur Einrichtung des Arbeitsplatzes zu Hause wird angeführt.
- Die Hälfte der Betriebe erfasst die Mobilität ihrer Mitarbeiter systematisch und hat bereits Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Einzelne Betriebe unterstützen die Nutzung des ÖPNV durch Jobtickets oder ähnlichem; weitere planen das.
- Die Idee von NextOffices stößt ganz überwiegend auf positive Resonanz („sehr interessant“, „spannendes Thema“, „ganz neue, überraschende Idee“). Als wichtigste Argumente für die Idee sehen die Befragten die Vermeidung von Verkehrsproblemen (Pendeln/Stau/Parkplatzsituation) und den dadurch verursachten Stress ihrer Angestellten sowie weiterer Nachteile des Home Office (rechtliche Fragen, technische Ausstattung, Internetverbindung, soziale Isolation). Die mit der Nutzung eines NextOffice ermöglichte Verbesserung der Work-Life-Balance der Mitarbeiter macht das Unternehmen als Arbeitgeber attraktiver. Schließlich wird die Förderung neuer Arbeitsmethoden als Chance gesehen, die mit der Idee verbunden ist. So werden NextOffices auch als Knotenpunkte gesehen, an denen Teams zusammenkommen können.
- Einwände und Befürchtungen im Zusammenhang mit der Idee von NextOffices sind vor allem der Datenschutz, da viele befragte Unternehmen mit sensiblen Daten arbeiten. Außerdem spielen der drohende Verlust der persönlichen Bindung an die Firmenzentrale, die räumlich ungünstig verteilten Wohnorte der Mitarbeiter, Zweifel an der Fähigkeit der Mitarbeiter zum selbständigen Arbeiten oder das Fehlen von für die Arbeit benötigten Unterlagen eine Rolle.
- Die wichtigsten Anforderungen an ein NextOffice sind dementsprechend verschließbare Büros, nicht einsehbare Monitore, Orte für ungestörtes Arbeiten und insbesondere diskretes Telefonieren.

- Die Ausstattung muss in erster Linie eine schnelle und sichere Internetverbindung beinhalten (zum Teil Arbeit mit großen Datenmengen). Ansonsten haben die Befragten keine hohen Anforderungen an die Technik. Orte zum Austausch und für Gruppenarbeit werden ebenfalls häufiger genannt. Drei Unternehmen sehen eine Kita als willkommene Angebotsergänzung, für ein Unternehmen wäre die Kombination mit einer Kita ein Entscheidungskriterium („Dann würden wir mitmachen“).
- Von Vorteil wären flexible Nutzungsbedingungen, wie etwa kurze Vertragslaufzeiten.
- Die Standorte von NextOffices sollten nicht zu nah an der Zentrale liegen und über einen großen Einzugsbereich verfügen. Ein Netz von Standorten in der gesamten Region Stuttgart wäre am sinnvollsten.